|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.203 RRB 1994/0996 |
| Titel | Justizdirektion, EDV (Ausbau AS/400) |
| Datum | 13.04.1994 |
| P. | 475 |

[*p. 475*] Ausgangslage

1988 wurden die EDV-Pilotprojekte der Justizdirektion für das Bezirksgefängnis Zürich (RRB Nr. 2666/1988) und die Bezirksanwaltschaft Zürich (RRB Nr. 1248/1988) bewilligt. Die Hauptapplikationen auf den drei produktiven AS/400-Rechnern, Geschäftskontrolle Justitia mit Rechnungswesen, Gefängnis/400 (Insassenverwaltung mit Rechnungswesen) und Sozialdienst mit Klientenbuchhaltung/Rechnungswesen wurden schrittweise eingeführt und stehen nun seit 1993 den rund 700 angeschlossenen PC-Benutzern in allen Ämtern und Anstalten der Justizdirektion vollumfänglich zur Verfügung. Um die sensitiven Daten aus den Hauptbereichen Strafuntersuchung und Strafvollzug schützen zu können, wurde ein besonderes Sicherheitskonzept auf den Produktivrechnern installiert. Über den vierten AS/400-Rechner, ein Modell B40, auch als Test- und Schulungsrechner genutzt, erfolgt die Betreuung der Produktivrechner sowie die Einspielung aller Betriebssystem- und Applikationsanpassungen, welche erst nach ausgiebigen Testläufen unter Beizug der Benutzer freigegeben werden. In den vergangenen Jahren konnten dadurch mehrfach Produktionsausfälle und Pannen rechtzeitig verhindert werden. Der Betrieb dieses vorgeschalteten Systems ist für die Sicherstellung eines einwandfreien Betriebs, gemäss Sicherheitskonzept der Justizdirektion, ein Sachzwang. Die Ausbildungen im Office- und Applikationsbereich werden zudem mit entsprechenden Testdaten, ohne Beeinflussung der Produktivumgebungen, auf dem Schulungsrechner durchgeführt. Das System wurde der Justizdirektion aus dem Bestand der ehemaligen Bezirksnetzrechner zugeteilt, steht nicht unter Wartung und kann daher äusserst kostengünstig betrieben werden. Die IBM übernimmt nun für die älteste Modellreihe «B» nur noch bis Ende 1994 Garantien für kommende Betriebssystemanpassungen. Da damit das gesamte Betriebskonzept der Informatik der Justiz beeinträchtigt wird, wurde eine Offerte für eine Anpassung des bestehenden Rechners angefordert, wobei aber die Systemgrösse, bedingt durch die Mehrleistungen der neueren Modelle, verkleinert werden soll und nur die unbedingt notwendigen Anpassungen vorgenommen werden.

Kosten

Für den Systemausbau liegt eine Offerte der IBM (Schweiz) AG vor. Aufgrund der bestehenden Auslastung ist ein Ausbauschritt auf die Modellgrösse F35 die wirtschaftlichste Lösung.

|  |  |
| --- | --- |
| A. Investitionskosten Hardware | Fr. |
| 1. Hardware-Ausbau IBM AS/400 auf Modell F35 | 106 357 |
| Total | 106 357 |
| Es entstehen keine Software-Upgrade-Kosten. |  |
| B. Betriebskosten |  |
| 1. Verzinsung (5%) | 2 660 |
| 2. Abschreibung (8 Jahre) | 13 295 |
| Total | 15 955 |

Nutzen

Das Sicherheitskonzept der Justizdirektion für die Produktivrechner AS/400 ist unabdingbar mit dem vorgeschalteten Test- und Schulungsrechner verknüpft. Änderungen und Anpassungen, die direkt auf den Produktivsystemen ausgeführt werden, können im Einzelfall zu Betriebsstörungen und Unterbrüchen führen, die den gesamten EDV-Betrieb der Justizdirektion auf das massivste beeinträchtigen und damit die reibungslose Arbeit des Strafuntersuchungs- und -Vollzugsbereichs unter Umständen verzögern oder im Ernstfall unterbinden.

Die Abteilung für Informatikplanung hat dem Projekt am 29. März 1994 zugestimmt. Im Voranschlag 1994 sind für Erweiterungen und Ergänzungen der EDV der Justizdirektion Fr. 110 000 enthalten.

Auf Antrag der Direktion der Justiz

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für den Umbau des IBM AS/400-Rechners im Rechenzentrum der Justizdirektion in Zürich wird ein Objektkredit von Fr. 110 000 zu Lasten des Kontos 2200.05.5064 bewilligt.

II. Die Direktion der Justiz wird ermächtigt, den entsprechenden Kaufvertrag mit der IBM (Schweiz) AG, Zürich, zu unterzeichnen.

III. Mitteilung an die Direktionen der Justiz und der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/14.09.2017*]